



Quasimodo

So stand´s vor 30 Jahren im ECHO:

Bestimmt hat niemand den Aufruf zur diesjährigen Quasimodo zum 1. April 1990 als Scherz aufgefasst, denn entgegen allen bisherigen Erfahrungen lagen zum Nennungsschluß nicht weniger als 37 Anmeldungen beim Hubert vor! Vielleicht ist auch dies ein Zeichen der seit geraumer Zeit erkennbaren Steigerung des Interesses am Clubleben. Entgegen dem allgemeinen Trend scheint in unserem Club die negative Entwicklung aller Vereine umgekehrt zu sein. Bis zum Vorabend der Veranstaltung war schließlich mit 40 Meldungen das vom Hubert gesetzte Limit erreicht! Rund 80 bis 90 Personen hatten sich im Bräuhaus Maisach eingefunden, um den Spuren Quasimodos zu folgen...

Fünfzehn Quasimodos später gab´s Folgendes zu lesen:



Obwohl schon seit etwa 20 Jahren aktiv, bleibt Quasimodo doch ewig jung und beliebt. Der heurige „Querdenker“ Bernd Botschen hatte die ganze Familie beauftragt auszuschwärmen, um nach Rätselaufgaben, Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten zu suchen und um uns pünktlich am 10. April 2005 am Startort begrüßen zu können. Das als Nennungsbestätigung verschickte Rätsel, mit Hilfe dessen das „Leiberheim“ als solches erkannt werden musste, war recht schnell zu lösen. Zuvor aber waren wieder – wie wahrscheinlich nicht nur im ACM üblich – viele sehr langsam (mit Abgabe der Nennung!). Letztlich hatten sich doch 30 Teams mit insgesamt mehr als 70 Personen eingefunden. Schon bei der Ausfahrt zur Putzbrunner Str. war die Frage fällig: Wie viele „blau-weiße“ Märchen-

und Fabelwesen begegnen euch auf dem Weg bis zur Putzbrunner Straße? Die Gänsefüßchen an blau-weiß zeigte dem erfahrenen Quasimodoteilnehmer schon, dass sich dahinter etwas verbarg – nämlich Straßenschilder. Somit war das Zählen reine Routine.

Aber jetzt zur Quasimodo 2020:

Nach langen Überlegungen, ob heuer die ACM-Gaudirallye aufgrund der „Corona-Pandemie“ überhaupt stattfinden kann, entschied sich Max Botschen für die Durchführung der Veranstaltung. Bei fünf genannten Teams konnten die erforderlichen Abstands- und Hygieneregeln auf jeden Fall eingehalten werden.



An einem wunderschönen Herbsttag, dem 18.10.2020, trafen also fünf Teams im Parkplatz des Daglfinger Bahnhofs auf den letztjährigen Quasimodo-Sieger Max Botschen, der uns nach Ausgabe der Fragen und des Bilderbogens schon an Ort und Stelle fragte, für wen denn Thales kassierte, mit wem der Geith arbeitet und wozu die Jugend steht, bevor es an der Trabrennbahn vorbei, diversen Wundern, Tieren, Friedhofsglocken und Maibäumen später in Gronsdorf eine Fragerunde an einem Parkplatz gab. Dort stoßen wir wieder auf andere Teams, das Feld blieb anscheinend immer dicht zusammen, um zu klären, wann der Quasimodo zum letzten Mal hier war oder wohin morgen ein Bus fährt. Und immer wieder mussten wir uns daran erinnern, einen Blick auf die Bildersuche zu werfen.

Nachdem wir gefunden haben, was hier verlegt wurde und in Salmdorf gepflegt wird, ging es vorbei an lauernden Tieren, springenden Pferden und Wildsäuen durch alpines Gebiet nach Grasbrunn, wo wir uns beim Rathaus die Beine vertreten können, natürlich nicht ohne Tiere zu suchen - es gab viele, aber leider keine Punkte - und diverse Gemeinden herauszufinden. Ein Hund schreit, Hirsche sind gefährlich, diversen Störungen und Tieren, die ihren Stall bauen, ging's nicht nach Highchurches-Winnerspring sondern zum Bahnhofsparkplatz, an dem wir wieder auf suchende Teams trafen. In einem Schaukasten der Modellbahnfreunde fanden wir dann die kleinste Kirche und einen Güterwagen von Haribo, der angeblich aus Bonn kommt, meiner Meinung nach aber eher nach Bonn fährt, da er leer ist und neue Ladung holt.

Wir nähern uns dem Ziel - noch ca. 30 Fragen. Die riesige Tasse vom Käfer hat keiner gesehen, war wohl zu groß, die Rakete im Garten war schon einfacher zu finden. Die letzte Frage vor dem Ziel kam mir dann sehr bekannt vor, glich sie doch sehr dem Anfang der Quasimodo 2005: Welchen "blau-weißen" Märchen-, Fabel- oder Sagenwesen begegnen wir nun bis zum Ende der Strecke? Auf dem Weg zum Leiberheim fanden wir u.a. Elfenstrasse, Froschkönigweg, Däumlingstrasse, Nixenweg, außerdem lief uns Evi Botschen über den Weg, die ich als gute Fee auf die Liste setzte.



Endlich angekommen gab's noch ein paar Rätsel vor Ort, bevor wir uns in einem Nebenraum mit einer Mahlzeit die Zeit bis zur Siegerehrung verkürzen konnten. Obwohl jedes Team einen eigenen Tisch hatte, gab es doch rege Diskussionen um die Interpretation diverser Lösungen. Fünf Lösungsbögen waren schnell ausgewertet und die erfahrenen Teams waren doch recht dicht beisammen. Dem Ehrgeiz meiner Schwester habt ihr zu verdanken, dass die Quasimodo 2021 im nächsten Oktober vom Team Ostermeier ausgerichtet wird!

Ich bedanke mich nochmal auch im Namen aller anderen Teilnehmer für den schönen, kurzweiligen und unterhaltsamen Sonntag bei unserem Max Botschen! Möge er die Quasimodo noch oft gewinnen!
 Euer Thomas

Ergebnisse Quasimodo 2020:

1. Monika und Thomas Ostermeier (190 Punkte)
2. Caroline Diehl, Lisa Buthut und Karsten Moritz (182)
3. Mara Hellerbrand und Sebastian Weiß (181)
4. Sabine und Toni Decker (166)
5. Astrid Gutsmiedl und Sigggi Polte (163)

